

der **Wald**wirt

Mitgliederzeitschrift der Forstkammer Baden-Württemberg e.V.



E 3044 E

2 / 2016



**Hintergründe zur
geplanten Bundes-
waldgesetzänderung**

**Umgang mit
dem Eschentrieb-
sterben**

**Notwegerecht
im Wald**

Forstpflanzen von süddeutschen Erzeugerbaumschulen

In der Erzeugergemeinschaft für Qualitätsforstpflanzen Süddeutschland e.V. (EZG) sind seit über 40 Jahren süddeutsche Baumschulen mit einer verbraucher-nahen Forstpflanzenproduktion zusammen-geschlossen. EZG-Baumschulen verfolgen in einem immer internationa-ler werdenden Markt mit zunehmendem Pflanzenhandel eine regionale Vermark-tungsstrategie mit Fokus auf Qualität, Herkunftssicherheit und Pflanzenfrische. Damit die heimischen Baumschulen die Qualität ihrer Pflanzen ihren Kunden auch transparent „beweisen“ können, ent-wickelte die EZG in Zusammenarbeit mit den Landesforstverwaltungen Baden-Württemberg und Bayern das innovative ZüF-Verfahren, das zum sicheren Nach-weis der genetischen Qualität, bzw. der Herkunft von Forstpflanzen biochemisch-genetische Analysemethoden einsetzt. Zur Beurteilung der äußeren Pflanzen-qualität veröffentlichte die EZG eigene Qualitätsrichtlinien.

Zum Forstpflanzenmarkt

Ausgehend von einem hohen Niveau der Nachkriegszeit bis in die 1970iger Jahre hinein ging der Bedarf an Forstpflanzen in Deutschland, von Kalamitäten abge-sehen in den letzten zwei Jahrzehnten kontinuierlich und deutlich zurück. Bes-onders drastisch gesunkene Pflanzen-zahlen waren dabei bei einigen öffentli-chen Waldbesitzern zu verzeichnen. Die Ursachen dafür sind v.a. eine verstärkte Anwendung der Naturverjüngung und weite Pflanzverbände. Dadurch kam es zu gravierenden Veränderungen in der Baumschulbranche in Form einer Kon-zentration auf relativ wenige verbleiben-de regionale Baumschulen mit bedeu-tender eigener Produktion. Seit einigen Jahren hat sich der Pflanzenbedarf auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau etwas stabilisiert, wobei über die Häl-fe der vermarkteten Forstpflanzen an Privatwaldkunden gehen. Regional und abhängig von der Waldbesitzart ist der Pflanzenbedarf in den letzten Jahren zum Teil sogar wieder etwas ansteigend. Vie-le Waldbesitzer können nicht auf Pflan-



Die regional in der Nähe zum späteren Pflanzort standort- und klimaangepasst angezogenen Pflanzen aus EZG-Baumschulen „passen“ ökologisch optimal zu den jeweiligen Waldstandorten.



zung verzichten und setzten, auch zur Sicherstellung der Produktivität ihrer Wäl-der auf eine zeitnahe Verjüngung durch Pflanzung sowie auf das gezielte Einbrin-gen von Wirtschaftsbaumarten. Denn es zeigt sich inzwischen, dass die Naturver-jüngung trotz vieler Vorteile und Anwen-dung auf großer Fläche, hinsichtlich der ankommenden Baumarten, ihrer Dichte und Verteilung auf der Fläche, ihrer gene-tischen Qualität und v.a. auch hinsicht-lich des Zeitrahmens an Grenzen stößt. So mussten beispielsweise mancherorts noch 2014/15 Kahlfelder, die durch den Orkan Lothar 1999 entstanden sind, und auf denen vergeblich auf Naturverjün-gung gewartet wurde, bepflanzt werden. Aber auch gezielter Waldumbau in Rich-

tung eines klimastabilen Waldes scheint sich positiv auf den Pflanzenbedarf aus-zuwirken. Apropos Baumarten: In der Anzucht der Baumschulen, die sich stark an der Nachfrage orientiert, haben Nadel-holzpflanzen aktuell einen Anteil von ca. 50%. Klar dominiert von der Fichte, ge-folgt von Weißtanne und Douglasie. Na-delholz hat bei der Anzucht in den Baum-schulen seit etwa 5 Jahren wieder klar an Bedeutung gewonnen.

Aktuelle Situation, Prognose Forstpflanzenversorgung 2016

Aufgrund von Kalamitäten wie dem Orkan Niklas, der v.a. am Alpenrand Schäden verursachte und der extremen Trocken-

heit war das Jahr 2015 ein schwieriges Jahr für die Forstbaumschulen, denn es ist verständlich, dass Waldbesitzer unter solchen Voraussetzungen kaum pflanzen. Für das Jahr 2016 sind die Baumschulen jedoch optimistisch, vorausgesetzt die Witterung spielt einigermaßen mit. So gibt es im Alpenvorland vielerorts geräumte Schadflächen und in vielen süddeutschen Regionen Nachholbedarf durch aufgeschobene Maßnahmen. Zudem stehen für die Waldbesitzer attraktive Fördermittel für Pflanzmaßnahmen bereit (Förderrichtlinie „Nachhaltige Waldwirtschaft“).

Für Waldbesitzer und Förster erstellt die EZG jährlich zum Beginn der Hauptpflanzsaison eine Prognose zur Pflanzenversorgungs-lage, weil das verfügbare Pflanzenangebot aufgrund von unvorhersehbaren Faktoren (Saataufkommen, Witterungsextreme, Kalamitäten) jährlichen Schwankungen unterliegt, so dass

bestimmte Pflanzensortimente (Größen/Herkünfte) nicht immer ausreichend verfügbar sind. Diese Information soll Waldbesitzer bei ihrer Planung unterstützen, so können diese bei absehbaren Engpässen z.B. rechtzeitig auf empfohlene Ersatzherkünfte ausweichen oder geplante Kulturen vorziehen oder verschieben. Die Prognosen beruhen auf einer Befragung von Forstbaumschulen über ihre Pflanzenbestände sowie der Auswertung des Saataufkommens in den letzten Jahren. Unter der Voraussetzung, dass der Pflanzenbedarf 2016 nicht wesentlich vom Durchschnitt der letzten Jahre abweicht, sind zum Frühjahr 2016 die meisten der gebräuchlichen Pflanzensortimente und Herkünfte befriedigend in den Baumschulen verfügbar. Ausgenommen davon, bzw. mit Engpässen ist insbesondere bei folgenden Baumarten/Sortimenten zu rechnen:

- Stiel- und Traubeneichen sind aufgrund geringem Saataufkommens in den letzten Jahren nur begrenzt verfügbar, sehr knapp verfügbar sind v.a. 2-jährige Eichenpflanzen.
- Roterlen sind generell knapp verfügbar (fehlende Saataufkommensmöglichkeiten).

Rotbuchenpflanzen sind zum Frühjahr 2016 zwar in noch befriedigendem Umfang verfügbar, wobei 2-jährige Pflanzen bereits jetzt nur noch begrenzt verfügbar sind. Aufgrund mäßiger Saataufkommensmöglichkeiten 2012-2014 und einer Fehlerleerte 2015 muss bei der Rotbuche zum Herbst 2016/Frühjahr 2017 mit einer spürbaren Verknappung gerechnet werden.

Detailinformationen zu Pflanzenverfügbarkeit sowie weitere Merkblätter zur Pflanzung stehen interessierten Kunden unter www.ezg-forstpflanzen.de zur Verfügung.

Gerhard Wezel
EZG



Valtra-Forchslepper T214D mit Müller-Forstaufbau

Besuchen Sie uns auf der Forst Live – Stand FG 500

Müller
Land-Forstmaschinen
Mitteltal 8a · 77709 Oberwolfach
Tel. 07834 86850 · info@forstmaschinen-mueller.de



Wildschutzzaun Stand 501 Freigelände

DIWA Wildschutzzaun Knotengeflecht
dickverzinkter Stahldraht, Rollenlänge 50 m

Höhe: 160 cm
Reißfestigkeit: ca. 1.200 N/mm²
Hasendichte: bis 50 cm
Anzahl der Längsdrahte: 20
Abstand der Senkrechtdrahte: 15 cm
Dicke der Kopf- und Fußdrahte: 2 mm
Dicke der Zwischendrahte: 1,6 mm
Rollenlänge: 50 m
Rollengewicht: ca. 30 kg
Art.Nr. 99500003

Unser Messeangebot:
49,90 € / Rolle
bei Palettenabnahme!

1 Rolle 55,90 €* 69,95 €*
ab 5 Rollen 53,90 € / Rolle
1 Palette (25 Rollen) 49,90 € / Rolle

* Preise zzgl. 19% MwSt. Lieferung frei Haus ab 1500 € netto

Kennen Sie unseren Fachkatalog?

Markus Schauer GmbH
+49 (0)89 746545-0 www.schauer.de/shop

Weil ein Wald mehr ist als nur Bäume

Waldbrandversicherung, Wald-Sturmversicherung, Waldbesitzer-Haftpflichtversicherung

Auf kurzem Weg zu mehr Sicherheit. Fragen Sie unsere Forstexperten.



Versicherungsstelle Deutscher Wald

in Partnerschaft mit der AXA Versicherung AG

51171 Köln
Tel.: 0221 148 35100
Fax: 0221 148 4435100

E-Mail: forst@VSDW.de
www.VSDW.de